



## Das **Gemeinde-Bürgerkomitee** für **Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen** informiert

Was konnte im Jahr **2023** mit vielen kleinen und großen Spenden erreicht werden?

„Weitersagen! – Wir lieben dieses Wort. Durch Weitersagen haben wir Menschen in ganz Deutschland und darüber hinaus kennengelernt, die uns mit ihrem Engagement unterstützen.

Durch Weitersagen ist auch Karl Geiger, München, auf uns aufmerksam geworden. André Quakernack, schon lange unser Freund und Förderer, hatte ihm von uns erzählt. Mit beiden und Tochter Jacqueline Geiger unternahm Heike Kunter im November 22 eine Kurzreise nach Benin. Anlass war die Einweihung eines Schulgebäudes an der Grundschule in Gnizinta, die geigercars finanziert hat. Gnizinta ist ein kleiner Ort in der Region Zou. Wer Lust hat, ihn auf der Karte zu suchen, findet die Schule hier: 7°05'57"N 2°01'05"E.



Die Dorfbevölkerung empfing uns mit Gesang, Tänzen und vielen Dankesreden. Höhepunkt war die Krönung von Karl und seiner Tochter zum König bzw. zur Prinzessin von Gnizinta. André, 2018 König von Sahé, Mensah und ich sahen der Zeremonie mit Vergnügen zu.

In Assanlin-Adjokan (7°14'01"N 2°07'32"E) warteten bereits Lehrer, Schüler und Eltern auf uns, um den Vertrag zwischen dem Dorf und uns für den Bau eines weiteren Gebäudes zu schießen.

Unser Partner SONAFA und das Bürgerkomitee verpflichten sich,

das Gebäude zu errichten. Das Dorf verpflichtet sich, das Grundstück und 35 Pfähle zur Markierung der Baustelle bereit zu stellen, das Fundament auszugraben, für Wasser während der Bauzeit und die Verpflegung der Bauarbeiter zu sorgen und den Sand für die erhöhten Klassenräume anzuschaffen und einzuarbeiten. Zum Zeichen, dass der Vertrag gilt, wird das erste Fuder Sand angeliefert.



Im Mai 2023 war dieses Gebäude fertig. Finanziert haben es Geiger Cars und viele Freunde von Karl Geiger, die dafür eine Bank mit ihrem Wunschnamen aufgestellt bekamen. Zu unserer großen Freude ist auch 2024 ein weiterer Bau in Assanlin-Adjokan durch Geiger Cars und Freunde bereits gesichert. Prof. Tokponto kann die Materialien besorgen. Die Erfolgsstory geht weiter.



**WEITERSAGEN !**

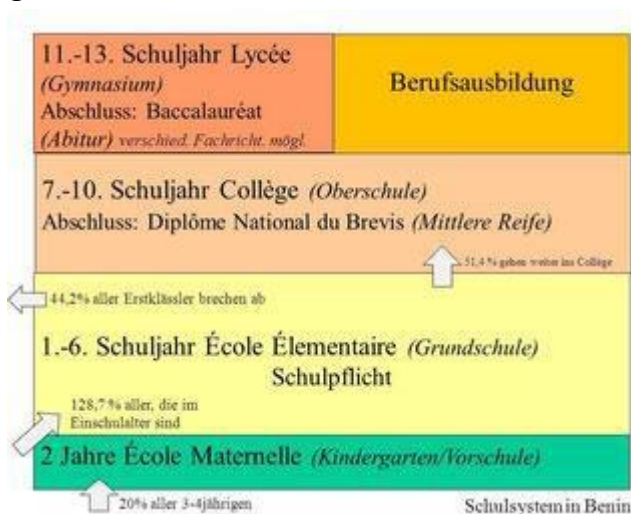
## BILDUNG

Seit einigen Jahren helfen wir bei der Renovierung und Ausstattung von maroden Schulgebäuden.

Die CEG II Abomey (7°09'52"N 1°59'32"E)/Benin hatte dringenden Renovierungsbedarf. Das Wellblech auf den Dächern war verrostet und bot den Räumen kaum noch Schutz. Der Putz und der Estrich bröckelten durch die vielen Regenfälle in allen Räumen. 2023 haben wir mit den Reparaturen angefangen und die ersten 7 Klassenräume wieder hergestellt. 2024 werden wir mit 20.000 Euro weitere Klassenräume erneuern.



Das Schulsystem in Benin entspricht dem französischen System. Allerdings ist die Abbrecherquote sehr hoch. Noch immer beenden viele Grundschüler bereits im ersten Jahr die Schulbildung. Weite Wege machen besonders in der Regenzeit den Schulbesuch unmöglich. Viele werden zuhause bei der Arbeit gebraucht. Mädchen müssen den Haushalt führen, wenn die Mutter stirbt. Jungen helfen bei der



Feldarbeit und anderen schweren Erwerbsarbeiten. Auch wenn der Schulbesuch bis zum 6. Schuljahr kostenlos ist, für Mädchen sogar bis zum 10. Schuljahr, so können sich viele Familien die Ausgabe für Bücher, Medizin, Frühstück und Uniform nicht leisten.

Französisch ist die Amtssprache im Benin. Doch die Eltern sprechen oft nur eine der vielen Stammessprachen. Die Eltern können daher kaum bei Lerninhalten helfen. Allerdings schützt ein Schulbesuch vor Frühverheiratung und Zwangsprostitution.

Schulbänke mit Namen waren auch in diesem Jahr beliebte Geschenke zu Geburtstagen, Einschulungen, Beerdigungen und vielen anderen Gelegenheiten – auch zur eigenen Freude der Spender. Überschüssige Beträge wurden wie immer für Schulmaterialien verwendet. Besonders freut uns die Nachricht aus Ghana.

**Christa Amelung schrieb:  
Es ist geschafft!**



**Unser im Herbst 2019 gestartetes Projekt Schulbänke für Assin Akonfudi ist erfolgreich beendet. Alle 500 Schulkinder in dem Schulkomplex von Assin Akonfudi haben einen eigenen Arbeitsplatz in ihrer Klasse. Unseren großzügigen Spendern sei Dank! Kein Kind geht wieder nach Hause, weil es auf dem Fußboden nicht lernen kann. Auch die Lehrer sind glücklich, denn sie können jetzt sicherstellen, dass jedes Kind zu gleichen**

**Arbeitsbedingungen an Prüfungen teilnimmt. Sie waren sonst schon Tage vorher im größeren Umkreis unterwegs, die fehlenden Schulbänke aus anderen Schulen leihweise nach Assin Akonfudi zu transportieren. Dank der gespendeten 2 Beamer, der 10 neuen Tafeln, vieler Schulbücher im Klassensatz, Schullandkarten, Wanduhren, 10 Globen und 140 Zirkelkästen ist das Unterrichten viel leichter geworden.**



**Übergabe des Beamers**



**Die Übergabe der letzten fertigen Schulbänke fand in einer offiziellen Feier im Oktober statt. Dabei sprach die Schulleitung dem Bürgerkomitee Steinhagen und allen Spenderinnen und Spendern ihren herzlichen Dank aus: In Assin Akonfudi würden all die Spenderinnen und Spender, die so selbstlos dazu beigetragen haben, dass Kinder besser lernen können, nie vergessen – und das nicht nur, weil so viele Namen von SpenderInnen auf den Schulbänken stehen! Uns alle begleiten die guten Wünsche aus Assin Akonfudi für die Zukunft.**

**Der Schulalltag umfasst viele Bereiche: Der Deutschclub an der CEG I in Glazoué, Benin, startete ein Kochprojekt, um damit Schulmaterialien anzuschaffen. Mit 500 Euro Unterstützung konnten diese Materialien angeschafft werden.**



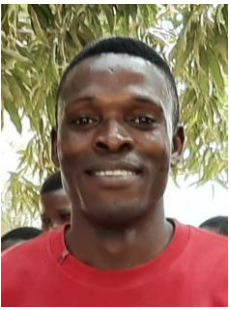
**Schon bald zeigten sich Erfolge: Snacks und Zöpfe aus Weizenmehl fanden raschen Absatz und machten Mut zu neuen Taten. Beim Kochen wurde fleißig Deutsch geübt.**



**Die Deutschclubs entsprechen in etwa unseren**

**Leistungskursen. Nach Französisch und Englisch können die Schulkinder zwischen Deutsch und Spanisch wählen. Die deutsche Sprache ist sehr beliebt.**





Der Lehrer des Deutschclubs, unser Partner für die Region, Nouwagnon Brice Zovedi, hat selbst Besen für die Schulkinder gekauft und ruft regelmäßig zur Säuberung des Schulhofes auf. Alle organischen Materialien werden kompostiert und bilden die Grundlage für den jetzt entstehenden Schulgarten.



Auch der Schulgarten ist eine weitere praktische Hilfe im Alltag der Schulkinder, da fast alle Kinder zuhause eine kleine Landwirtschaft haben. Die Schule hat dazu ein Grundstück bereitgestellt, dass bei Erfolg auch erweitert werden kann. Die Kinder wollen die Erzeugnisse im Kochprojekt verarbeiten und Überschüsse verkaufen. Auch davon sollen wieder Schulmaterialien gekauft werden. Zunächst muss Regenwasser von den Dächern der Klassenräume in einem Tank aufgefangen und der Boden vorbereitet werden. Wir haben eine Starthilfe von 3.000 Euro zugesagt. Wir sind sicher, dass dies nicht die letzte gute Idee dieses engagierten Lehrers war.

Das fehlende Wasser ist für viele Schulen im Benin ein großes Problem. Meist muss es von den Eltern vom entfernten Brunnen geschöpft und zur Schule gebracht werden. Dort wird es zum Hände waschen vor den Klassenzimmern, als Getränk und für die Schulmahlzeiten gebraucht. Selten



ist ein Anschluss an das öffentliche Netz vorhanden. In Gnidjazoun lag die Leitung der Gemeinde 1,5 km von der Schule entfernt. Eltern

fußbetriebener Wasserspender



und Schulkinder haben die Gruben gezogen, so konnte ein Anschluss gelegt werden. Die 3.600 Euro von uns sind gut angelegt.

In Kenia hatte die St. Martins School in Kibagare damit zu kämpfen, dass die Lebensmittelpreise in die Höhe geschneilt sind. Wieder einmal war die Samstagsspeisung in Gefahr. Durch das Engagement der Sternsinger und Konfirmanden und ihrer Familien konnten im Dezember 3.000 Euro und im Mai noch einmal 1.000 Euro diese Mahlzeit für die Kinder in den Slums sichern. Es ist für viele Kinder das wichtigste Essen der Woche!



Schlange stehen am Samstag

Durch den Ukrainekrieg und die ausbleibenden Getreidelieferungen hat sich die Situation in afrikanischen Ländern weiter zugespitzt. Die Preise haben sich nahezu verdoppelt.



## Frauen- und Familienprojekte

Ausbildung wird auch in allen Förderprogrammen für Frauen betrieben. Seit vielen Jahren unterstützen wir die Widows and Orphans Ministry (WOM) in



Arbeitsplanung

Bolgatanga/Ghana. Neben Schneidern, Weben und anderen handwerklichen Tätigkeiten lernen die Frauen dort nachhaltiges Landwirtschaften. Wir haben in diesem Jahr die Pfingstkollekte der kath. Kirche aufgerundet und mit 1.000 Euro notwendige Ackergeräte anschaffen können. Vor einigen Tagen erreichten uns Bilder von den im Bau befindlichen Häusern für notleidende Witwen. Vier weitere Frauen werden diese Häuser beziehen können und sind dann geschützt vor Gefahren durch wilde Tiere oder übergriffige Männer. Noch immer werden Witwen aus der Dorfgemeinschaft verstoßen, wenn sie sich weigern,

als Nebenfrauen Brüdern oder Onkeln des verstorbenen Mannes zu dienen.



Ein-Raum-Haus mit offenem Vorraum

Die Gründerin der GABF (Groupe d’Aktionen pour l’Amour du bien être Familial), Pobé, Benin, Marie Legba, ist nach vielen Jahren in den Ruhestand getreten und hat die Leitung an ihren Adoptivsohn Wilfried Legba übergeben. Aus einer kleinen ONG für unterernährte Kinder ist im Laufe der Jahre ein großer Betrieb geworden, der Ausbildungen für sozial benachteiligte junge Menschen in handwerklichen und landwirtschaftlichen Berufen unterstützt. Marie hat sich mit einem Kinderfest verabschiedet, das wir mit 800 Euro unterstützt haben.



Danke, Marie, du warst uns immer eine gute Partnerin und eine Wohltäterin für die Region.

Wir sind sicher, dass Deine Arbeit weiterhin erfolgreich fortgesetzt wird.

Reis

Ein wertvolles Geschenk beim Kinderfest

Geradezu explosionsartig entwickelt sich die erst 2018 gegründete ONG Yanigbo in Lahotan/Benin. Yanigbo ist Fon und bedeutet „Die Armut hört auf“. Dieses Motto scheint zu wirken: Aus den Erlösen des Verkaufs der Kochprodukte wurde die Mühle gebaut. Danach folgte der Bau der Bäckerei, die Anfang 2023 mit einem großen Backfest gefeiert wurde. Jetzt muss kein Brot mehr aus Savalou oder Glazoué herangeschafft werden. Im Februar konnten



Jubel über die ersten Brote



Die ersten Bienenkästen

erhält Yanigbo eine Förderung durch das Landwirtschaftsministerium. Die erste Ernte brachte bereits 35 Liter Honig und damit die ersten Erträge. Im März folgt die zweite Ernte. Erwartet werden 150-200 Liter. Um langfristig genug



Nahrung für die Bienen zu haben, wurden blühende Bäume und Sträucher in den Bienenwäldern angepflanzt. Unsere Imkerin, Christel Dahlhoff-Hilbert, begleitet das Projekt mit Sachkunde – und lernt selbst viel dazu, weil vieles anders als hier in Europa ist.

Am 15. August wird in der Region das große Yamsfest gefeiert. In diesem Jahr richtete der König von Savalou gleichzeitig sein Jubiläumfest aus. Yanigbo

bekam den Auftrag, vier Gerichte zu kochen. Stolz meldete sich danach die Schatzmeisterin bei uns und verkündete, dass sie rund 430 Euro als Lohn erhalten hätten. Eine riesige



Summe bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 35 Euro/Familie. Nun konnten ein Lastendreirad und ein Transporter angeschafft werden, um die Produkte schneller an die Käufer zu bringen.

Zu festen Terminen werden Nahrungsmittel, die nicht selbst erzeugt werden können, wie Nudeln, Reis, Palmöl oder Maggiwürfel zu gleichen Teilen an die beteiligten Familien verteilt. Überschüsse werden als Grundlage für weitere Unternehmungen gespart.

wir aus einer Erbschaft 7.500 Euro für ein Bienenprojekt zur Verfügung stellen. Statt den Honig den Wildbienen in wagemutigen Aktionen zu rauben, wurden 20 Bienenkästen in einem blütenreichen Gebiet aufgestellt. Weitere 20 Kästen folgten im Sommer, die dritten 20 Kästen sollen in Kürze aufgestellt werden, denn ab 60 Kästen



Honig filtern



Gespart wird auch in den Familien. Jeden Sonntag treffen sich die Menschen und zahlen einen bestimmten Betrag in einen Fonds ein, aus dem zu Weihnachten dann Geschenke oder ein Festessen bezahlt werden können. Andere sparen für die Schulausbildung der Kinder.

Feldfrüchte und Kocherzeugnisse müssen geschützt gelagert werden. Das bisherige Lehmziegel-Gebäude von Yanigbo reichte dafür nicht mehr aus und wurde abgerissen. Ein neues Gebäude musste her. Wir halfen erneut mit 5.200 Euro. Alle Yanigbo-Familien halfen mit. Jeder Mann musste z.B. 10 Fuder Sand heranschaffen.

Am 25. November wurde die Fertigstellung mit einem großen Fest gefeiert. Die



kleine Genossenschaft ist nach nur 5 Jahren eine Gemeinschaft geworden, die nicht nur viele Arbeitsplätze im Ort geschaffen hat, sondern ebenso Menschen in benachbarten Dörfern ausbildet.



„Hilfe zur Selbsthilfe“ –



In Lahotan hat sich unser Motto bewährt. Wir sind ein bisschen stolz darauf, dass wir mit Ihrer Hilfe das Dorf und die Gemeinschaft fördern durften.

## Gesundheit



Sr. Solange, die Leiterin der Gesundheitsstation St. Raphael, nahe Allada, tief im Bananenwald Benins, schickte die Nachricht, dass Sie die Spende der Neuapostolischen Kirchengemeinde von 1.800 Euro gespart und jetzt für eine Ultraschallsonde ausgegeben hat. Eine sehr gute und notwendige Verwendung.

Leider konnte die Stippvisite in Steinhagen bei ihrem diesjährigen Deutschlandbesuch nicht stattfinden. Nächstes Jahr finden wir bestimmt einen Tag, der allen passt.



In Boukombé, im Norden Benins, geht bei der CERD (Culture.Education.Recherche.pour le Développement au Benin) der Bau des Krankenhauses mit angeschlossener Apotheke, dem Ende entgegen. Dann werden wir uns nach der Augenklinik in Oyoko über die zweite Klinik mit Ihrer und unserer Hilfe freuen können. Es hat sich alles ein bisschen verzögert. Wie heißt es so richtig: Europa hat die Uhren, Afrika die Zeit!



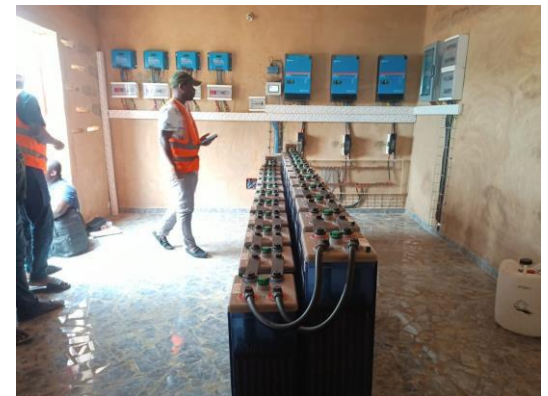
Das Wartezimmer

In diesem Jahr ergänzte die von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geförderte Solaranlage den Gebäudekomplex.



Solaranlage, Wasserturm und Technikhaus

Als nächstes müssen 35 Betten und medizinische Geräte angeschafft werden.



Da hilft die von Schulkindern der Realschule Steinhagen am Afrikatag erarbeitete Spende in Höhe von 6.202,39 Euro sehr. Die Steinhagener Schulen unterstützen schon seit vielen Jahren unsere Arbeit – aber diese Rekordsumme ist einfach SPITZE. Die Patthorster Rad(t)geber haben eine weitere Spende für Betten angekündigt. Ein dickes Dankeschön an alle großen und kleinen Spender. Ob wir 2024 Eröffnung feiern können?

Von einer befreundeten Organisation haben wir eine Idee übernommen, die uns gut gefiel und die der Gesundheit und dem Natur- und Klimaschutz dient.

Die Produktion und Verteilung von effizienten Kochherden und deren Verteilung über CERD und die Frauenorganisation „Associations des Mères d’Elèves (AME)“ in Boukombé. AME ist in 118 Dörfern tätig und versorgt etwa 2950 Familien. Indirekt können etwa 72.000 Menschen von dieser Aktion profitieren. Wir sind mit einer anonymen Spende von 2.500 Euro gestartet und wollen diese Aktion gern mit Mitteln aus einer Erbschaft und der Spende eines Chorleiters fortsetzen. In den Kochherden wird ca. 30% weniger Holz zum Kochen verbraucht. Die Speisen garen schneller und rauchärmer. Augen- und Bronchialkrankheiten



50 Herde für sieben Dörfer

werden vermindert, CO<sup>2</sup> verringert. Weniger Holzentnahme bedeutet weniger Entwaldung und Versteppung. Die Verringerung wilder Müllhalden aus Asche und Abfällen wird in Schulungen über Hygiene und Sanitärversorgung angestrebt.



Die nächsten 50 Herde rollen an



Freude bereitet uns auch, dass Francis die Behandlung der Sichelzellenanämie gut tut. Er macht gute Fortschritte und kann auch am Schulunterricht teilnehmen. Seine Eltern sind sehr glücklich und dankbar über die Hilfe durch diese Individualspende.

Die Studenten Simbarashe und Jehovani stehen vor den Abschlüssen und brauchen keine weiteren Hilfen. Auch sie sind sehr dankbar und lassen grüßen.



Winter im zerstörten Dorf



Erinnern Sie sich noch an das große Erdbeben in der Türkei? Viele Familien brauchten Hilfe. Wir konnten über eine liebe Bekannte mit 1.000 Euro helfen. Ein Tropfen – aber einer der direkt vor Ort ankam .



Auf den Ruinen des Hauses

## Woerden und Steinhagen

Nach 37 Jahren hat der Rat in Woerden beschlossen, die Tätigkeit vom Burgercomité Gemeentelijke Ontwikkelingssamenwerking Woerden zum Jahresende zu beenden. Das macht uns auch deshalb besonders traurig, weil die Idee zur Entwicklungszusammenarbeit über Tieneke Riemersma-Lander aus Woerden an uns herangetragen wurde. Gemeinsam haben wir über 50 Projekte unterstützt. Danke für die langen Jahre der guten Zusammenarbeit. Viele Freundschaften sind entstanden, die wir gern weiter pflegen wollen.



Udo-Bolte-Geburtshaus

Die Idee von Tieneke traf bei Udo Bolte auf fruchtbaren Boden. Er trug sie in den Rat der Gemeinde Steinhagen und wurde so zum Initiator des Gemeinde-Bürgerkomitees für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen. Die Nachricht von der Auflösung der Partnerorganisation hat ihn nicht mehr erreicht. Am 13. November 2023 haben wir diesen lieben Freund und Förderer verloren. Sein Andenken wollen wir durch die namentliche Widmung des Geburtshauses am Krankenhaus in Boukombé ehren. In unseren Gedanken und seinen engagierten Werken bleibt er in Erinnerung.

Zu den freudigen Nachrichten gehört, dass Christa Schomeier unser Team bereichert. Christa wird Joachim Schreiber in der Betreuung des Projektes in Bolgatanga, den Widows (WOM), unterstützen.

Zum Team gehören nun 17 Mitglieder. Alle Projektbetreuer und -betreuerinnen haben seit diesem Jahr eine Vertretung. So kann die Kontinuität auch bei einem plötzlichen Ausfall gesichert werden. Wir werden ja alle nicht jünger.



Und zum Schluss noch eine supergute Nachricht: Wir haben uns zum ersten Mal um den VEZ Ehrenamtspreis NRW beworben und gleich zweimal den zweiten Platz erreicht und in einer Feierstunde gemeinsam mit dem stellvertretenden Bürgermeister Steinhagens, Dieter Strakeljahn, entgegen nehmen dürfen. Prämiert wurden die Projekte „Schulbau in Benin – in der Kategorie Bildung“ und „Eine erste Bäckerei für ein Dorf – in der Kategorie Frauen“. Das Preisgeld von jeweils 200 Euro haben wir gern für diese Projekte verwendet.



**Welches unserer Projekte würden Sie für den nächsten Wettbewerb vorschlagen?**

### **Hilfe zur Selbsthilfe“**

Dieser Gedanke stand auch in diesem Jahr hinter allen unseren Projekten.

Nicht immer ist er gleich umsetzbar. In Notsituationen muss spontane Überlebenshilfe geleistet werden.

Schulen und Ausbildungszentren sowie Gesundheitsstationen brauchen Unterstützung und Aufbauhilfe. Hier greift das Motto erst auf den zweiten Blick: Wenn Menschen ausgebildet und gesund sind, können sie sich und ihre Familien selbst versorgen und der erdrückenden Armut entkommen.

Weitere **Informationsberichte** zu unserer Arbeit und den einzelnen Projekten können Sie sich auf unserer Webseite [www.buergerkomitee-steinhagen.de](http://www.buergerkomitee-steinhagen.de) ansehen. (Leider hinken wir aus unterschiedlichen Gründen in der Aktualität etwas hinterher. Wir arbeiten daran. Schauen Sie einfach von Zeit zu Zeit wieder herein.) Flyer und weitere Berichte können Sie dort ausdrucken. Wir lassen Sie Ihnen auch gerne zukommen.

Das Wichtigste in jedem Jahr sind Sie, die **Spender und Spenderinnen**. Ohne Ihre Unterstützung mit kleinen oder großen, einmaligen oder wiederkehrenden Beträgen anlässlich von Geburtstagen, Festen und Vorträgen oder einfach ohne besonderen Anlass können wir gar nichts erreichen. Bis Ende November konnten wir mit Ihrer Hilfe die aufgeführten Projekte mit **85.087,19 Euro** unterstützen.

Zum gleichen Stichtag bekamen wir zusätzlich zum Gemeindezuschuss von **20.000 Euro** Spenden in Höhe von **64.024,94 Euro**. Das ist wieder ein sehr gutes Ergebnis. Zum Vergleich: mit diesem Geld könnten im Benin 4 Schulen mit Solaranlagen ausgestattet, 25 Schulklassen fertig gebaut werden, 20 neue Latrinen erstellt, 3000 Schulbänke gekauft, 25 Wasserleitungen 6.000 Kochherde finanziert werden.

**Ihr Beitrag leistet enorm viel!**

**Bitte helfen SIE weiter.  
Ohne SIE geht gar nichts!**

**Danke !  
Heike Kunter  
und das Team des Bürgerkomitees Steinhagen**

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun, werden das  
Angebot der Erde verändern.

Afrikanisches Sprichwort



Verantwortlich: Heike Kunter, Heckenweg 5, D-33803 Steinhagen, Tel.: 05204-7408 oder 4839

Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen

URL: [www.buergerkomitee-steinhagen.de](http://www.buergerkomitee-steinhagen.de)

E-Mail: [kontakt@buergerkomitee-steinhagen.de](mailto:kontakt@buergerkomitee-steinhagen.de)

Spendenkonto: Gemeinde-Bürgerkomitee Steinhagen • IBAN: DE68 4805 1580 0001 5044 22 • BIC: WELADED1HAW